

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.
1807-1309 Howard St. Telephone: TYLER 346. Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407—6th Ave.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.
Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.
Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.
Omaha, Nebr., Dienstag, den 18. November 1919

Das Kesseltreiben auf Umstürzler.

Die vor zehn Tagen begonnene Tätigkeit der Regierungsbehörden gegen die „Russische Propaganda“ hat viel weiter geführt, als die ersten Anläufe derselben ohne Versehen. Während es anfänglich schien, als beabsichtige die Regierung alle „Ausländer“, die sich revolutionärer Umtriebe schuldig gemacht hätten, aufzuspiiren, zu verhaften und womöglich in ihre Heimath zu befördern, handelt es sich jetzt um einen Kampf gegen Anhänger des revolutionären Prinzips ohne Unterscheid der Nationalität, gegen Eingeborene sowohl wie Eingewanderte. Das eine revolutionäre, kommunistische Bewegung und Wühlerei von bedeutendem Umfang sich als Unterdrückung im Fluss des öffentlichen Lebens hinstellt, daß sie nicht nur ein Schreckgespenst ist, wie so manche „Propaganda“, die in den letzten Jahren in den Köpfen der Menge durch eine subvertierte Presse und ehrsüchtige Fanatiker großgezüchtet wurde, wird Niemand bestreiten können, der Augen und Ohren offen hält. Ebenfalls läßt sich nicht leugnen, daß dank der allgemeinen Unrast die Führer dieser Bewegung gewaltige Erfolge gehabt haben. Die ungeheure Verbreitung „bolschewistischer“ Ideen, der die Regierung durch drakonische Maßregeln einen zeitweiligen Damm entgegensetzt, sollte das amerikanische Volk zum Nachdenken über die Ursachen einer Propaganda zwingen, deren Endziel „die Eroberung der ganzen Welt“, seit der Errichtung des Sowjetrußland keine ganz leere Phrase ist. Es ist nicht die angeborene Neigung zum Verbrechen, noch weniger das Interesse an Umsturz der Staats-Einrichtungen an sich, das die Massen unter die „rote Fahne“ führt. Es ist das drückende materielle Elend, das nichts mehr zu verlieren, nur noch zu gewinnen hat. Das in der Verzweiflung nach irgend einem Mittel greift, das einen Ausweg aus dieser Lage verspricht. Der Haß der Revolutionäre richtet sich in erster Linie gegen das Kapital und nur insoweit gegen die Regierung, als der Arbeiter gelernt hat, in derselben den Rückhalt des Kapitals in seiner Anstellung und Ausbeutung des Proletariats zu sehen. Der Umsturz der russischen Autokratie war nicht das Werk der „Rote“. Er war das Werk der Bourgeoisie. Erst als diese in der sozialen Frage gänzlich verlor, erlab der Bolschewismus seine blutdürstende Faust, und verteilte auf einen Schlag die „bürgerliche“ Revolution fast im ganzen russischen Reich. Die Erfolge der Bolschewisten im Ausland enthalten eine Lehre, die Amerika nicht übersehen darf. Unterdrückungsmaßregeln helfen auf die Dauer garnichts. Damit hat Bismarck es schon von 1878—1890 gegen die deutschen Sozialdemokraten versucht, ohne etwas Anderes zu erreichen als eine Verbitterung und ein festes Anknüpfen der sozialistischen Massen, die immerhin gegen unsere F. B. W. die reinen Kämpfer waren. In der Zeit des deutschen Sozialistengleiches wuchs die Zahl der sozialistischen Wähler von 500,000 auf 1,800,000. Heute liegt Bismarck's stolzes Reichsgebäude in Trümmern und die Sozialisten sind es, die seine Mauern untergraben und stürzen, nicht die Kanonen der Alliierten. Einen großen Teil der amerikanischen Arbeiterkraft ist seit den Tagen, als Wm. J. Bryan das treffende Wort vom „gouvernant by injunction“ brachte, das Vertrauen in seine Regierung abhanden gekommen. Er glaubt nicht mehr, daß dieselbe aufrichtig bemüht ist, seine Lage zu bessern. Die Überzeugung, daß dasselbe Kapital, von dem er sich ausbeutet und geknechtet glaubt, in Washington „die Macht hinter dem Thron“ ist, läßt ihn an einer gesetzlichen Lösung der seinen Herzen teuersten Forderungen verzweifeln, und treibt ihn in die Arme derjenigen, die ihm Erlösung versprechen, und den Glauben erwecken, daß sie meinen, was sie sagen. Nur dadurch hat der Bolschewismus in Rußland zwei Jahre der schwersten Kämpfe zu überstehen vermocht, daß er erstens verstand, die Hoffnung auf menschenwürdigeren Zustände zu erwecken und zweitens dieselbe trotz aller zeitweiligen Rückschläge auch lebendig zu erhalten. Doch eine Schreckensherrschaft führt, wird ihm nicht schon, solange das russische Volk in der bolschewistischen Lehre den einzigen Weg zur Rettung aus seinem jahrhundertelangen Sklavenleben sieht. Dieses Vertrauen führt ihn den immer frischen Jubel freier Kräfte an, gegen welchen, bis jetzt wenigstens, alle Unterdrückungsversuche und alle Versuche, eine andere Regierungsweise einzuführen, gescheitert sind. Erst wenn unsere Regierung durch einen totalen Frontwechsel in der inneren Politik die Arbeiter davon überzeugen kann, daß sie wirklich das ist, als was Abraham Lincoln sie hinstellte, eine „Regierung des Volkes, für das Volk und durch das Volk“, erst dann erstreckt die Missionstätigkeit „der Jünger einer in ihrer düsteren Trostlosigkeit so fürchterlichen Lehre“.

Nur für Liebe, nicht nur für das Land seiner Wahl, in dem er wohnt, sondern für Liebe gegen alle Mitmenschen, welche in Not sind und um ihre Freiheit ringen, wie es sich ja auch wieder in diesem menschenmörderischen Kriege zeigt, wie das kleine brave Land trotz eigener Not und Bedrängnis seine Türen aufgemacht für alle, die bei ihm Schutz und Hilfe gesucht. Das Programm war ein ganz besonders vorzügliches und darf den Veranstalter und sämtlichen Teilnehmern an demselben ein aufrichtiges Kompliment gemacht werden. Der späten Abendstunde halber kann hier nicht näher darauf eingegangen werden und müssen wir das Nähere auf morgen aufsparen.

Aus Kansas

Lehigh, Kans., 14. Nov.—Geehrte Redaktion und Referee! Obwohl ich euch von Angesicht nicht kenne, fühle ich doch immer eine Neigung zu euch, und möchte mit so vielen wie möglich bekannt werden. Hoffe, daß diese Winter viele Berichte einlaufen werden, nicht allein von Streiks und anderen städtischen Begebenheiten, sondern auch von den Verhältnissen der friedlichen Farmer, wenn ich sie beim richtigen Namen nenne. Denn verschiedene und manchmal praktische Berichte machen die Zeitung interessant und die Leser gehen sie ganz durch. Das ist so ungefähr meine Ansicht. Aber die Zeitung lasse ich in euren Händen der erfahrenen Redaktion, die uns bis daher doch immer auf dem Laufenden gehalten hat.

Ich möchte immer gerne viel Interessantes mitteilen, aber meine Borrastammer ist fast immer erschöpft. Aber wenn ich, gleich jener armen Witwe, alles was ich weis mitteile, hoffe ich, daß die Redaktion und Referee mit meinem Scherflein zufrieden sind. Wie die Leser wohl wissen, bin ich lehrhaft und kann nicht ausgeben, um Neues zu sammeln, bin aber willig, den Lesern mit wenigem zu dienen. Die öffentlichen Ausweise sind wohl keine Neuigkeiten, sondern sind an der Tagesordnung. Heute haben Frau F. J. Krause und ihr Schwiegervater H. S. Massen Anruf. Wie man hört, wollen sie Lehigh verlassen.

Auch die Spazierfahrten per Automobil sind an der Tagesordnung. Sam. Prickmann und Frau von Oklahoma besuchten Frau Prickmanns Vater, Jakob Olander, dahier, per Automobil. Von hier fuhren sie nach Durham, deren Prickmann's Schwester und Schwager, Fred. Bernhard, nach zu besuchen. Wetter und Wege entfielen noch dem Automobilfahren. Schnee hatten wir hier diesen Herbst noch keinen; wohl manchmal einen kalten Tag.

Die Arbeit geht ungehindert ihren Gang. C. F. Fleming zog in sein neugekauftes Haus und läßt nun von Peter Heinge seine Gebäude auf dem Hofe durcharbeiten. Sein Haus, in dem er bisher wohnte, will er vermieten oder auch verkaufen.

Ich erhielt einen Brief von Hilda, Olla, daß Heinrich Rote verstorben sei.

Aus Mangel an Car's, Weizen zu schälen, können die Weizenkäufer jetzt keinen Weizen kaufen. Wie man hört sollen auf manchen Plätzen Schweine tot gehen. Wenn die Krankheit weiter einreißt wird es zu Weihnachten nicht viel Schweinebraten und Würste geben. Dann müssen sich die Wäster mit Wäsebraten und Nudelsuppe begnügen. Georg Heinge.

Lesen Sie die Waterloo Creamer Anzeige an anderer Stelle dieser Zeitung. Es wird sich bezahlen.

Neueste Bestimmung über die Zufuhr von Liebesgaben draußen

Der Vorbereitende Ausschuss für das Nationale Hilfs-Komitee für die Notleidenden in Deutschland und Österreich (Central Committee for the Relief of Distress in Germany and Austria) New York, hat auf seine telegraphischen Anfragen vom Deutschen Roten Kreuz, Abteilung Amerikahilfe, Berlin, folgenden Bescheid am 12. November 1919 dratlos erhalten: Reichskommissar Luckowitzer, Berlin, bittet den General Postmeister in Washington anzuzeigen, daß Liebesgaben Pakete bis zu 5 Kilo, enthaltend Lebensmittel oder persönliche Bedarfsartikel keinerlei Import Lizenz bedürfen und diesen zu bitten, derartige Sendungen ausgiebig anzunehmen. Der Vorbereitende Ausschuss hat sich umzusehen mit den Behörden in Washington in dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt und wird weitere Berichte nach Erhalt bekannt geben. Hierbei wird nochmals darauf hingewiesen, daß diese 11 Pfund Höchstgewicht Luxusartikel wie Tee, Kaffee, Schokolade, Tabak, zusammen nur 1 Pfund enthalten dürfen, wenn sie gollfrei zugelassen werden sollen. Central Committee for the Relief of Distress in Germany and Austria, National Committee, New York.

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 17. Nov.—In der Samstag's Nummer berichtet die Omaha Tribune, daß der Schweizer Frauen Verein am Sonntag Nacht sein Stiftungsfest feierte, anstatt Montag. Trotz dieses Fehlers der

Zeitangabe, war die Halle angefüllt bis zur äußersten Kapazität. Die Schweizer von Columbus dürfen auch stolz sein auf ihr schönes Festessen, das wieder einmal davon zeugt, daß auch der loyalste amerikanische Bürger von Schweizerabkunft seinem alten Heimatlande treue Liebe bewahrt bis an das Grab, wenn er auch gefimnt ist, als ehelicher Bürger dem Adoptiv-Vaterland in Not und Leid pflichttreu beizustehen, wie es von jeder Schweizer Art gewesen, denn die Vaterlandsliebe weitet das

Geldsendungen
per Post oder Kabel unter voller Garantie
nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Böhmen, Mähren, Galizien, Kroatien, Slavonien, Polen, Ungarn, Siebenbürgen, Elfaß, Lothringen, Rumänien, Finland, und anderen europäischen Ländern zum billigsten Tageskurs.
Reichsmarkanlagen für späteren Gebrauch.
Schiffstickets auf allen Linien nach Europa.
International Exchange
Alle Auskunft über Passagen, Schiffstickets, etc., geliefert.
1307 Howard Straße, Omaha, Nebraska.

Nur noch dreißig Einkaufstage bis zu Weihnachten.
1/2 Preise niedriger als jemals zuvor 1/2
Des letztjährigen regulären Preises!
Während unseres letztjährigen Weihnachts-Verkaufes konnten unsere Kunden ungläublich viele Waren, weil sie in Erfahrung brachten, daß unsere Preise so niedrig sind, daß sie sich dies leisten konnten. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag offerieren wir dieselbe Qualität von Waren zur Hälfte des regulären Preises. Dies ist tatsächlich der preiswerteste Verkauf in unserer Geschichte.
Wählt jetzt Eure Diamanten für Weihnachten

Jetzt, gerade jetzt, ist die Zeit zur Auswahl Ihres Diamanten für Weihnachten, ehe eine weitere Preissteigerung kommt, welche sicherlich vor dem 1. Dezember in Kraft tritt. Wir haben in unserem Lager einen 6-Karat Diamanten, perfekter Schliff, frei von irgendwelchen Defekten oder Karbon, den wir für dreitausend Dollars verkaufen können. Dieser Edelstein muß gesehen werden, um seinen großen Wert zu offenbaren. Können Sie dies übertreffen, nur dreitausend Dollars für einen 6-Karat Stein.
Wir haben auch eine sehr hübsche und vollständige Auswahl von leichten 1/4-Karat Diamanten, in feiner und weißer Goldfassung. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag für nur je \$50. Unsere Auswahl ist sehr groß und unsere Preise sind die niedrigsten. Man komme und vergleiche die Preise und Qualität.



Uhren Uhren Uhren zu letztjährigen Preisen.
Unser Lager von garantierten amerikanischen Uhren ist v o l l s t ä n d i g. Kaufen Sie Ihre Uhr sofort—lassen Sie dieselbe bis Weihnachten aufheben, wodurch Sie sich beste Regulation und Gravierungsarbeiten an derselben sichern, ehe der große Massenandrang kommt.
Howard Uhren, Hamilton Uhren, Elgin, Waltham und Hampden Uhren.
Besonderer Spezialverkauf für Mittwoch, oder solange der Vorrat reicht—dünnes Modell, Größe 12, offene Elgin Uhr in 20-Jahre goldgefülltem Gehäuse, graviert oder einfach. Preis nur für Mittwoch \$15.75

Halbpreis Schilffglas - Verkauf zur Hälfte des regulären, letztjährigen Preises.
12-zöll. Schilffglas Octagon Base, Mohr Muster; wert \$8.00, für nur \$4.00
12-zöll. runde Schilffglas Base, Margueriten-Muster; wert \$4.75, für nur \$2.38
10-zöll. viereckige Schilffglas Base, Newton Muster; wert \$4.50, für nur \$2.25
10-zöll. dreifüßige Schilffglas Apfel-schale, Margueriten Muster; wert \$8.00, für nur \$4.00
8-zöll. dreifüßiges Schilffglas Nidre, Marguerite Muster; wert \$6.00, für nur \$3.00
13-zöll. Schilffglas Blumenkorb, Newton Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
8-zöll. Schilffglas Drangenschale, Margueriten Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
8-zöll. dreifüßige Schilffglas Beeren-schale, Margueriten Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
8-zöll. Schilffglas Beeren-schale, Mohr Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
11-zöll. Schilffglas Sellerieplatte, Margueriten Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
8-zöll. dreiteilige Niderschüssel, Margueriten Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
8 1/2-zöll. Schilffglas Compott, Margueriten Muster; wert \$4.50, für nur \$2.25
1 Schilffglas Mayonaise Schale, Margueriten Muster; wert \$4.50, für nur \$2.25
Schilffglas Juckerdose und Schmettopf, Margueriten Muster; wert \$4.00, für nur \$2.00
Schilffglas Schraubzug, Nidreblatt Muster; wert \$3.50, für nur \$1.75
Schilffglas einzelner Blumenhalter, Nidreblatt Muster; wert \$4.75, für nur \$2.38

Aussergewöhnlicher Spezial - Verkauf Von garantierten Rogers Bros. 1847 und Holmes & Edwards Tafelsilberwaren
Regulärer Preis. Spezialpreis
1 Garnitur Rogers Bros. 1847 Teelöffel, Old Colony Muster. \$4.00 \$3.00
1 Garnitur Rogers Bros. 1847 Dessertlöffel, Old Colony Muster. \$5.00 \$4.12
1 Garnitur Rogers Bros. 1847 Suppenlöffel, Old Colony Muster. \$7.50 \$5.62
1 Garnitur Rogers Bros. 1847 Messer und Gabeln. \$7.50 \$5.62
1 Garnitur Rogers Bros. 1847 Saladgabeln, Old Colony Muster. \$7.00 \$5.25
Echte Mahagoni Truhe mit 26 Stück, 6 Messer mit hohlen Stielen, 6 Gabeln, 6 Suppenlöffel, 6 Teelöffel, Buttermesser und Zuckergänge. \$38.00 \$28.50
Holmes & Edwards "Inlaid" Silber Tafelwaren
Reg. Preis. Spezialpreis.
1 Garnitur Holmes & Edwards Saladgabeln, De Sance u. Caroline Muster. \$5.50 \$4.12
1 Garnitur Holmes & Edwards Messer und Gabeln, De Sance und Caroline Muster. \$10.75 \$8.07
Mahagoni Truhe mit 26 Stück, sechs Messer mit hohlen Griffen, sechs Gabeln, sechs Suppenlöffel, sechs Teelöffel, Buttermesser u. Zuckergänge. \$27.75 \$21.75
Diese Spezialverkaufspreise sind nur am Dienstag und Mittwoch gültig.

Besondere Spezialität für Mittwoch
Besondere hübsche, sehr dünne Zigaretten-Gras. Dieselben sind besonders dauerhaft. Regulärer Preis, letztes Jahr, \$4.00—
Mittwoch nur \$2.00

Domglocken-Pendeluhr
Die allerfeinsten und bestgemachten Bestiminter Domglocken Pendeluhr in massiven Mahagoni-Gehäusen; schlagen jede Viertelstunde. Zu letztjährigen Preisen—
In Preislagen von \$50.00 bis \$150.00.

At the Sign of the Crown BRODEGAARD BROS. CO. Golden Stairs
16th and DOUGLAS Mail Orders Receive Prompt Attention JEWELERS Mail Orders Receive Prompt Attention OMAHA, NEBR.